

# Skizzenformular Interreg VI

Die Projektskizze soll eine kurze Beschreibung des Projekts und seiner Durchführung darstellen und eine erste Einschätzung der Förderfähigkeit im Rahmen des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein ermöglichen.

## 1. Projekttitle

EcoLink: Grenzüberschreitende Verknüpfung von Nachhaltigkeitsdaten

## 2. Projektkurzfassung

Bitte formulieren Sie hier einen kurzen Absatz zum Inhalt und Ziel des Projekts. Die Satzzeichen für die Kurzfassung sind auf 650 begrenzt. (Bsp.: *Das Ziel des Projektes ist es .... mittels...*)

Das Projekt verfolgt das Ziel, einen einheitlichen Datenstandard für ESG-Informationen zu schaffen, der die Interoperabilität zwischen verschiedenen Systemen erlaubt. Dies ist angesichts der unterschiedlichen regulatorischen Rahmenbedingungen in grenzüberschreitenden Regionen wichtig. Es wird angestrebt, Wertschöpfungsketten zu evaluieren, die auf interoperablen ESG-Daten basieren, um eine nachhaltige Implementierung von ESG-Reporting zu unterstützen. Während des Projektes werden spezifische Softwarelösungen getestet, um die Genauigkeit des ESG-Reportings zu optimieren, wobei der Schwerpunkt auf grenzüberschreitender Interoperabilität liegt.

## 3. Angaben zur Projektpartnerschaft

### Lead Partner

Vorname: Benedikt

Nachname: Zoller-Rydzek

Organisation/Institution: ZHAW School of Management and Law, International Management Institute

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

Anschrift: Theaterstrasse 17, Postfach, 8401 Winterthur, Zürich, Schweiz

Staat/Land: Schweiz

Telefon: +41 78 2023090

E-Mail: zolb@zhaw.ch

Website: <https://www.zhaw.ch/en/sml/>

### FH Vorarlberg

Vorname: Michael

Nachname: Hellwig

Organisation/Institution: Fachhochschule Vorarlberg (FHV)

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

Anschrift: Hochschulstrasse 1, 6850 Dornbirn, Österreich

Staat/Land: Österreich

Telefon: +43 5572 792 7112

E-Mail: [michael.hellwig@fhv.at](mailto:michael.hellwig@fhv.at)

Website: <https://www.fhv.at>



### **Pelt8 AG**

Vorname: Julian

Nachname: Osborne

Organisation/Institution: Pelt8 AG

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

Anschrift: Drosselstrasse 26, 8038 Zürich, Kanton Zürich, Schweiz

Staat/Land: Schweiz

Telefon: +41 79 373 92 24

E-Mail: [julian.osborne@pelt8.com](mailto:julian.osborne@pelt8.com)

Website: [www.pelt8.com](http://www.pelt8.com)

### **Verein Go for Impact**

Vorname: Holger

Nachname: Hoffmann-Riem

Organisation/Institution: Verein Go for Impact

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

Anschrift: c/o Praktischer Umweltschutz Schweiz, Hottingerstrasse 4, Postfach, 8024 Zürich, Kanton Zürich

Staat/Land: Schweiz

Telefon: +41 78 624 92 92

E-Mail: [holger.hoffmann-riem@go-for-impact.ch](mailto:holger.hoffmann-riem@go-for-impact.ch)

Website: <https://go-for-impact.ch>

### **Blumer-Lehmann GmbH**

Vorname: Josephine

Nachname: Bartz

Organisation/Institution: Blumer-Lehmann GmbH

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

Anschrift: Blumer-Lehmann GmbH, Industriestrasse 4, 36137 Grossenlütder, Deutschland

Staat/Land: Deutschland

Telefon: +49 160 3623069

E-Mail: [josephine.bartz@blumer-lehmann.com](mailto:josephine.bartz@blumer-lehmann.com)

Website: [www.blumer-lehmann.com](http://www.blumer-lehmann.com)

Anmerkung: Bei der Blumer-Lehmann GmbH handelt sich um die Tochtergesellschaft der Blumer-Lehmann AG in Gossau (Schweiz). Die Blumer-Lehmann AG hat verschiedene Standorte in Deutschland und Österreich und ist daher sehr relevant für unser Projekt. Ein Standort befindet sich auch in Bayern in der Nähe Augsburgs. Besonders der Bezug zu nachhaltigen Rohstoffen (Holz) bringt eine interessante Perspektive in unser Projekt.

## Assoziierte Partner

### Hypo Vorarlberg Bank AG

Vorname: Matthias

Nachname: Schäfer

Organisation/Institution: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

Anschrift: Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

Staat/Land: Österreich

Telefon: +43 50 414 1000

E-Mail: [Mathias.Schaefer@hypovbg.at](mailto:Mathias.Schaefer@hypovbg.at)

Website: <https://www.hypovbg.at/>

Anmerkung: Die Hypo Vorarlberg Bank AG kann aufgrund interner Regelungen nur als assoziierter Partner teilnehmen, bzw. keine EU-Förderung erhalten. Die Hypo Vorarlberg Bank AG sieht das Projekt aber als sehr relevant für sich an und möchte daher sehr aktiv in Arbeitspaketen eingebunden werden.

(\*bei assoziierten Partnern können die Informationen nach Bedarf und Datenlage ausgefüllt werden)

## 4. Geplanter Durchführungszeitraum

Projektstart: 15.02.2024

Projektende: 30.04.2026

## 5. Zu welchem Spezifischen Ziel und Indikatoren des Programms kann Ihr Projekt einen Beitrag leisten

Es stehen 11 spezifische Ziele zur Verfügung von denen lediglich eines ausgewählt werden darf. Innerhalb eines spezifischen Ziels können, wo möglich, mehrere Output- und Ergebnisindikatoren (RCO/RCR) vorhanden sein, von denen jedoch jeweils nur eine Kombination ausgewählt werden darf. Zur Überprüfung der Passgenauigkeit Ihres Projekts und entsprechenden Zuordnung zu einem konkreten spezifischen Ziel / Indikatorenset wird empfohlen, die Interreg VI ABH Programmdokumente a) Übersicht „Ziele und Indikatoren“ und b) „Indikatorenhandbuch“ zu konsultieren. Diese stehen auf der Programmwebsite [www.interreg.org](http://www.interreg.org) zum Download zur Verfügung. Zudem finden Sie im Anhang I zu diesem Skizzenformular eine ausführlichere Übersicht zum Inhalt der einzelnen Spezifischen Ziele und Indikatoren.

### ☐ Spezifisches Ziel 1

Indikatorenwahl: ☐ RCO07/RCR08 oder ☐ RCO10/RCR03 oder ☐ RCO90/RCR104

### ☒ Spezifisches Ziel 2

Indikatorenwahl: ☐ RCO14/RCR113 oder ☒ RCO02/RCR12 oder ☐ RCO04/RCR12

### ☐ Spezifisches Ziel 3

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR03

### ☐ Spezifisches Ziel 4

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR79

### ☐ Spezifisches Ziel 5

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR79 oder ☐ RCO115/RCR79 oder ☐ RCO58/RCR95

### ☐ Spezifisches Ziel 6

Indikatorenwahl: ☐ RCO83/RCR85 oder ☐ RCO85/RCR81

### ☐ Spezifisches Ziel 7

Indikatorenwahl: ☐ RCO117/RCR82 oder ☐ RCO87/RCR82

### ☐ Spezifisches Ziel 8

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR104

### ☐ Spezifisches Ziel 9

Indikatorenwahl: ☐ RCO87/RCR84

### ☐ Spezifisches Ziel 10

Indikatorenwahl: ☐ RCO117/RCR82

### ☐ Spezifisches Ziel 11

Indikatorenwahl: ☐ RCO81/RCR85

## 6. Projekthalt

Geben Sie bitte hier einen Überblick zu Ihrem Projekt und beschreiben Sie:

### ➤ Handlungsbedarf und grenzübergreifender Mehrwert

Bitte skizzieren Sie, welcher Herausforderung sich Ihr Projekt annimmt und warum hierfür, gegenüber getrennten/nationalen Massnahmen, ein grenzübergreifender Ansatz notwendig/vorteilhaft ist (z.B. höhere Effektivität/Effizienz, Synergieeffekte/Verbundvorteile).

Mit dem «Green Deal» plant die EU bis 2030 eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 55% und bis 2050 Klimaneutralität (European Commission, 2021). Auch die Schweiz verpflichtete sich durch das Pariser Klimaabkommen zu einer 50%igen Treibhausgasreduktion bis 2030 im Vergleich zu 1990 und zu Netto-Null bis 2050 (Bundesamt für Umwelt BAFU, 2023). Zur Erreichung dieser Ziele ist es wichtig, Treibhausgasreduktion nicht nur auf der Makroebene zu messen, sondern auch direkt Firmen bei der Erfassung ihrer eigenen Emissionen einzubinden. Daher gibt es in der Schweiz und in der Europäischen Union Richtlinien über die Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für grosse Unternehmen (Der Bundesrat, 2022). Diese nichtfinanziellen Informationen umfassen ökologische Informationen (insbesondere Treibhausgasemissionen), aber auch Angaben über Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Dies wird als ESG (Environment, Social, Governance) Reporting bezeichnet, siehe Abbildung 1.



Abbildung 1: ESG-Kriterien (Haberstock, 2023)

Besonders Unternehmen aus der Finanzwirtschaft kommt hier eine wichtige Rolle zu. So erlegt die Verordnung (EU) 2019/2088 für Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) seit Januar 2022 EU-Finanzinstituten die Pflicht, Angaben über die Gewichtung von ESG-Faktoren bezüglich ihrer Produkte, aber auch in Bezug auf das Unternehmen selbst zu machen. Die Richtlinie (EU) 2022/2464 für Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), in Kraft seit Januar 2023, ist das Gegenstück für die „Nicht-Finanzwelt“ und erlegt eine entsprechende Reportingpflichten auf. In der Schweiz tritt im Januar 2024 die Verordnung zur Klimaberichterstattung grosser Unternehmen in Kraft (Der Bundesrat, 2022).

### Grenzüberschreitendes ESG Reporting und Interoperabilität

ESG Reporting ist ein Thema, das eine grosse Reichweite und Einfluss auf Geschäftspraktiken hat. Allerdings ist ESG Reporting noch nicht in der gleichen Weise standardisiert wie traditionelles finanzielles Reporting (Pelletier, 2023). Die Einführung von nichtfinanziellem Reporting stellt eine grosse technische Herausforderung für viele Unternehmen dar. Gerade in einer vernetzten Welt mit grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeiten wird ein solches Reporting nochmals schwieriger, da nun verschiedene regionale Standards berücksichtigt werden müssen. In Bezug auf nichtfinanzielle Berichterstattung stehen Firmen, und besonders KMU, in der DACH-Region vor verschiedenen Herausforderungen:

**Ressourcenmangel:** Im Gegensatz zu grossen Konzernen verfügen KMU oft nicht über die notwendigen Ressourcen, um umfangreiche ESG-Berichterstattungsverfahren zu implementieren

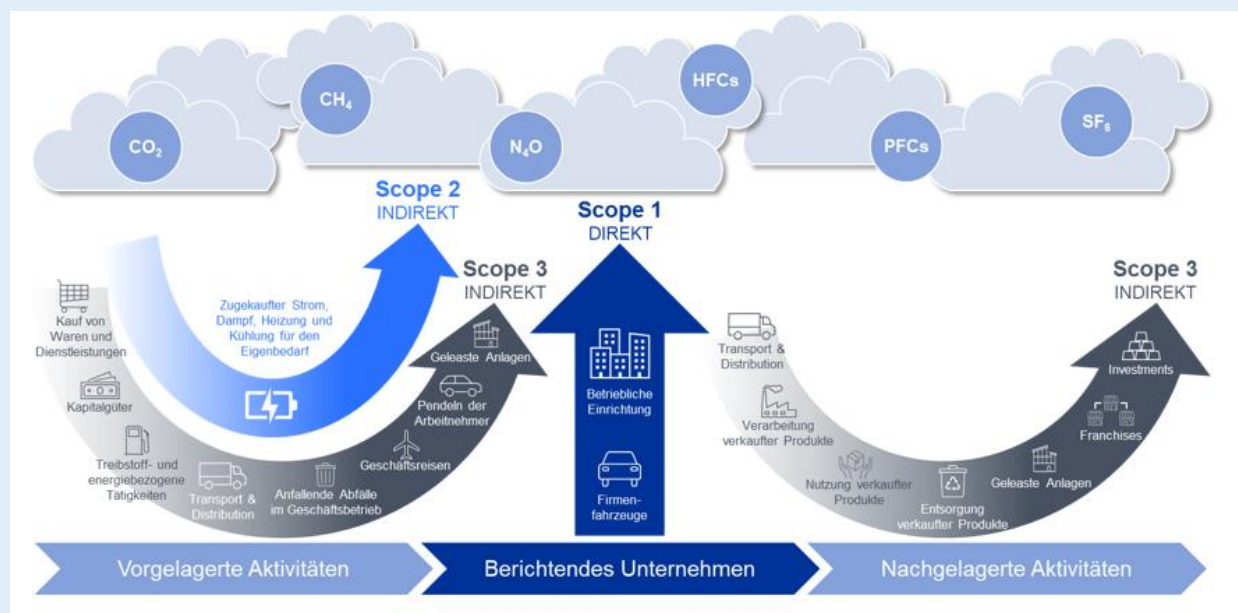
(Baldenweg & Demierre, 2023; Bragoni et al., 2021). Dies betrifft sowohl finanzielle Mittel als auch personelle Ressourcen - nicht nur innerhalb von Unternehmen, sondern auch in der Beratungsbranche.

**Fehlende Expertise:** Viele KMU haben keinen dedizierten Fachbereich für ESG-Themen und können es sich nicht leisten, externe Berater zu beauftragen. Dies kann zu Unsicherheiten bei der Umsetzung von ESG-Standards und -Richtlinien führen (Bragoni et al., 2021).

**Regulatorische Unterschiede:** Die ABH-Region besteht aus drei Ländern mit unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen (TerraLex, o. J.). Dies kann für KMU, die grenzüberschreitend tätig sind, zu Komplexität in Bezug auf die ESG-Berichtspflichten führen (Can, 2023). Zum Beispiel kann eine Tochtergesellschaft in der Schweiz anderen Berichtspflichten unterliegen als die Muttergesellschaft in Österreich.

**Technologische Herausforderungen:** Die Digitalisierung und die Notwendigkeit, moderne Technologien für das ESG-Reporting zu nutzen, können für KMU, die nicht über die neuesten IT-Systeme verfügen, eine Hürde darstellen (Hossenfelder & Künz, 2022).

**Datenaustausch innerhalb einer Lieferketten:** Die Herausforderungen, die sich aus Unternehmen in der Lieferkette ergeben, die einander nach Emissionsdaten (Scope-3, siehe Abbildung 2) fragen und die daraus resultierende Zunahme der Anfragen zum Datenaustausch, sind vielfältig (Renner, 2022). Keine einheitlichen Standards bedeuten, dass Abnehmer ihre Lieferanten oftmals mit eigen-entwickelten Fragebögen und Anforderungen belasten. Datenschutz- und Compliance-Bedenken können ausserdem beim Austausch sensibler Informationen zwischen Unternehmen entstehen. Werden auch Social und Governance Themen in den Scope 3 mit einbezogen, erhöht sich die Komplexität vom grenzüberschreitendem Datenaustausch nochmals.



**Abbildung 2: Direkte und indirekte Emissionen, Scope 1-2-3 im Überblick (Adaptiert aus Greenhouse Gas Protocol bei Klein, 2023)**

Schon heute gibt es eine Fülle von technologischen Lösungen, die Unternehmen bei der Erstellung ihrer Reportings unterstützen (Schluep, 2020). Von spezialisierten Softwareanwendungen bis hin zu umfassenden Management-Informationssystemen. Doch trotz dieser Vielfalt an Technologien stehen gerade Unternehmen, die grenzüberschreitend agieren, vor einem zentralen Problem: der mangelnden Interoperabilität. Interoperabilität – also die Fähigkeit verschiedener Systeme und Technologien, effizient und nahtlos miteinander zu interagieren (Lewis, 2021) – ist entscheidend, um konsistente, genaue und zeitnahe Berichte zu gewährleisten. Ohne sie könnten Daten zwischen Systemen verloren gehen, verzerrt werden oder zu Inkonsistenzen führen. Ein interoperables Ökosystem fördert nicht nur die Effizienz und Genauigkeit des Reportings, sondern ermöglicht auch eine bessere Datenintegration, Analyse und letztlich eine fundiertere Entscheidungsfindung für Unternehmen (Mora-Rodriguez & Preist, 2016).

Interoperabilität ist besonders in Regionen mit unterschiedlichen regulatorischen Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung. In solchen Gebieten müssen Unternehmen oft mehreren, manchmal widersprüchlichen Vorschriften und Standards gerecht werden (TerraLex, o. J.). Ein interoperables



System ermöglicht es Unternehmen, Daten und Informationen nahtlos zwischen verschiedenen Plattformen und Software-Tools auszutauschen, wodurch sie flexibel auf unterschiedliche regulatorische Anforderungen reagieren können. Ohne Interoperabilität könnten Unternehmen gezwungen sein, separate und oft redundante Systeme für jede Jurisdiktion oder jeden Standard zu unterhalten, was zu ineffizienten Prozessen, erhöhten Kosten und potenziellen Fehlern führt. Ein interoperables Umfeld erleichtert nicht nur die Einhaltung verschiedener Vorschriften, sondern ermöglicht auch eine konsistente und transparente Berichterstattung, die das Vertrauen von Stakeholdern, Investoren und Regulierungsbehörden stärkt (Asif et al., 2023; Schletz et al., 2022).

Die folgenden Punkte fassen die Bedeutung von Interoperabilität bei ESG Reporting nochmals zusammen:

1. **Vielfalt der Regelungen:** Angesichts der Vielzahl von Vorschriften und Standards, die sowohl auf EU- als auch auf CH-Ebene, aber auch auf länderspezifischer und branchenspezifischer Ebene existieren, ist es unerlässlich, dass Systeme und Plattformen in der Lage sind, Daten und Informationen nahtlos auszutauschen. Dies gewährleistet, dass Unternehmen, unabhängig von ihrem Standort oder ihrer Branche, konsistente und genaue Reportings erstellen können. Ein interoperables System ermöglicht es diesen Unternehmen, flexibel auf unterschiedliche regulatorische Anforderungen zu reagieren, ohne separate Systeme oder Prozesse für jede Jurisdiktion oder jeden Standard implementieren zu müssen.
2. **Effizienz und Genauigkeit:** Interoperabilität ermöglicht es Unternehmen, Daten aus verschiedenen Quellen zu integrieren und zu aggregieren, ohne manuelle Eingriffe oder Anpassungen. Dies reduziert nicht nur den Arbeitsaufwand, sondern minimiert auch das Risiko von Fehlern und Inkonsistenzen.
3. **Förderung der Zusammenarbeit:** Interoperabilität erleichtert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Zulieferern, Regulierungsbehörden und anderen Stakeholdern. Dies ist besonders wichtig in einem grenzübergreifenden Kontext, in dem Unternehmen und Behörden aus verschiedenen Ländern bzw. Regionen zusammenarbeiten.
4. **Zukunftssicherheit:** Da sich regulatorische Vorschriften und Branchenstandards ständig weiterentwickeln, bietet ein interoperables System die Flexibilität, sich an zukünftige Änderungen anzupassen, ohne dass umfangreiche Systemüberholungen erforderlich sind.

Die Interoperabilität von ESG-Daten gewinnt insbesondere im Bereich des Scope 3, dem Reporting von Zulieferern, an entscheidender Bedeutung. Da Scope 3-Emissionen alle Treibhausgasemissionen umfassen, die ein Unternehmen indirekt verursacht, abseits seiner eigenen Betriebsaktivitäten, sind sie meist die grösste Quelle der Gesamtemissionen eines Unternehmens (CarbonTrust, 2020). Dies macht es umso wichtiger, genaue und konsistente Daten von einer Vielzahl von Zulieferern zu erhalten, die möglicherweise unterschiedliche Reporting-Standards und -Systeme verwenden (Reynolds, 2023; Schletz et al., 2022). Ein nahtloser und standardisierter Datenaustausch ermöglicht es Unternehmen, ein klareres Bild ihrer gesamten Emissionslandschaft zu erhalten und gezielte Massnahmen zur Reduzierung ihrer Umweltauswirkungen zu ergreifen. Gerade die wirtschaftlich gut integrierte ABH-Region kann direkt von einem effizienteren und transparenteren ESG Reporting innerhalb von grenzüberschreitenden Lieferkette profitieren. Dies stärkt nicht nur die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen innerhalb der Region, sondern positioniert die ABH-Region auch als Vorreiter in puncto nachhaltiger Geschäftspraktiken.

Insgesamt ist Interoperabilität entscheidend, um sicherzustellen, dass Unternehmen in der Lage sind, den vielfältigen und sich ständig ändernden Reporting-Anforderungen in einem komplexen, grenzübergreifenden Umfeld gerecht zu werden (Gowland, 2023).

### Wertschöpfungsketten

ESG-Daten sind zu einem unverzichtbaren Instrument für moderne Unternehmen geworden. Diese Daten ermöglichen es Unternehmen, potenzielle Risiken in ihren Betriebsabläufen oder ihrer Lieferkette frühzeitig zu erkennen. Beispielsweise können Informationen über den Wasserverbrauch oder den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck auf Umweltrisiken hinweisen, die finanzielle Auswirkungen haben könnten (Bayer, 2022). Darüber hinaus sind Investoren zunehmend daran interessiert, wie Unternehmen in ESG-Bereichen abschneiden, da dies oft als Indikator für die allgemeine Unternehmensführung und zukünftige finanzielle Leistung angesehen wird (Baldenweg & Demierre, 2023).

Die Nutzung von ESG-Daten geht jedoch über das Risikomanagement hinaus. Sie können auch als Leitfaden für die Entwicklung nachhaltiger Produkte oder Dienstleistungen dienen, die den wachsenden Anforderungen und Wünschen der Verbraucher gerecht werden. Ein starkes Engagement in ESG-Bereichen kann auch dazu beitragen, die Markenreputation eines Unternehmens zu stärken, es von seinen Wettbewerbern abzuheben und letztlich seine Marktposition zu stärken (Bragoni et al., 2021;



Eckert, 2023). Auf operativer Ebene können durch die Analyse von ESG-Daten ineffiziente Prozesse identifiziert und verbessert werden, was zu Kosteneinsparungen und verbesserten Betriebsabläufen führen kann. Schliesslich bieten ESG-Daten Unternehmen die Möglichkeit, effektiver mit verschiedenen Stakeholdern zu kommunizieren, sei es mit Kunden, Mitarbeitern, Investoren oder der breiteren Gemeinschaft, und so Vertrauen und Loyalität aufzubauen (Fust et al., 2022).

Darauf aufbauend können komplette digitale Wertschöpfungsketten entstehen, die ESG-Daten nutzen (Fust et al., 2022; World Economic Forum, 2019):

1. **Datenanbieter und -plattformen:** Unternehmen, die spezialisierte Tools und Plattformen anbieten, um ESG-Daten zu erfassen, zu verarbeiten und zu analysieren.
2. **Beratung und Analyse:** Dienstleister, die Unternehmen dabei helfen, ihre ESG-Daten zu interpretieren und strategische Empfehlungen basierend auf diesen Daten zu geben.
3. **Zertifizierung und Benchmarking:** Organisationen, die Standards für ESG-Leistungen setzen und Unternehmen basierend auf diesen Standards bewerten und zertifizieren.
4. **Finanzprodukte:** Entwicklung von ESG-bezogenen Finanzprodukten wie grünen Anleihen, nachhaltigen Fonds oder ESG-Indizes.
5. **Schulung und Bildung:** Anbieter von Schulungen, Workshops und Kursen, die sich auf ESG-Themen konzentrieren und Unternehmen dabei helfen, ihre ESG-Performance zu verbessern.

Interoperabilität spielt auch eine Schlüsselrolle bei der Schaffung von Wertschöpfungsketten für ESG-Daten (Partnership for Carbon Transparency, o. J.; WBCSD, 2023):

1. **Effiziente Datensammlung:** Interoperable Systeme ermöglichen eine reibungslose Sammlung von ESG-Daten aus verschiedenen Software Tools. Dies bedeutet, dass Unternehmen Daten aus unterschiedlichen Systemen, Branchenplattformen oder externen Datenanbietern integrieren können, ohne dass manuelle Eingriffe oder Anpassungen erforderlich sind.
2. **Konsistenz und Qualität:** Durch Interoperabilität können Daten in einem einheitlichen Format und nach gemeinsamen Standards verarbeitet werden. Dies gewährleistet die Konsistenz und Qualität der Daten, was wiederum zu verlässlicheren und aussagekräftigeren ESG-Berichten führt.
3. **Skalierbarkeit:** Interoperabilität erleichtert die Skalierung von ESG-Initiativen. Unternehmen können ihre Datenerfassung und -analyse erweitern, um neue ESG-Kriterien oder Geschäftsbereiche abzudecken, ohne bestehende Systeme komplett überarbeiten zu müssen.
4. **Förderung von Innovation:** Ein interoperables Umfeld fördert die Entwicklung neuer Tools, Plattformen und Dienstleistungen, die auf ESG-Daten aufbauen. Dies kann zu innovativen Lösungen für die Datenerfassung, Analyse oder Berichterstattung führen.
5. **Erweiterung der Wertschöpfungskette:** Durch die nahtlose Integration von Daten können Unternehmen über die reine Berichterstattung hinausgehen und ESG-Daten in andere Geschäftsbereiche integrieren, wie z.B. in die Lieferkettenüberwachung, das Risikomanagement oder die Produktentwicklung.
6. **Nachhaltige Technologielösungen als Ökosystem:** Nachhaltige Technologielösungen, die auf konsistenten und qualitativen hochwertigen ESG-Daten aufbauen, wie beispielsweise Klimarisikoberechnungen oder Biodiversitätsanalysen, können dazu beitragen, ökologische und soziale Herausforderungen anzugehen. Ein Beispiel wäre eine Softwareplattform, die Unternehmen dabei unterstützt, Klimarisiken in ihren Lieferketten zu quantifizieren und Massnahmen zur Risikominderung zu identifizieren. Eine andere Anwendung könnte eine Datenbank sein, die Unternehmen dabei hilft, den ökologischen Fussabdruck ihrer Produkte anhand von Biodiversitätskennzahlen zu bewerten und umweltfreundlichere Alternativen zu entwickeln. Ein gemeinsamer Datenstandard und Interoperabilität verhelfen nachhaltigen Technologielösungen sich zu entfalten, indem sie den Zugriff auf saubere Daten über gemeinsame Schnittstellen ermöglichen.

Insgesamt kann die Interoperabilität von Systemen die gesamte Wertschöpfungskette von ESG-Daten stärken, von der Datenerfassung über die Analyse bis hin zur Anwendung und Berichterstattung. Dies ermöglicht Unternehmen nicht nur, ihre ESG-Performance effektiv zu überwachen und zu kommunizieren, sondern auch, diese Daten zur Steigerung des Geschäftswerts und zur Unterstützung nachhaltiger Geschäftspraktiken zu nutzen.

### Zusammenfassung

Die Förderung der Interoperabilität durch grenzübergreifende Projekte ist ein entscheidender Schritt, um die Entwicklung von Systemen und Technologien zu beschleunigen, die einen nahtlosen Datenaustausch zwischen verschiedenen Ländern und Regionen ermöglichen. Dies stellt sicher, dass Berichte konsistent, präzise und zeitnah erstellt werden können. Darüber hinaus können durch die Etablierung gemeinsamer Datenstandards und einen harmonisierten Ansatz das Vertrauen von Stakeholdern, Investoren und Regulierungsbehörden in ESG-Reportings gestärkt werden. Ein solches gesteigertes Vertrauen kann den Unternehmen den Zugang zu Kapital erleichtern und ihre Reputation auf dem Markt verbessern. Zudem legt ein grenzübergreifendes Projekt den Fokus auf die Bedeutung von Nachhaltigkeit, ermutigt Unternehmen in der gesamten Region, nachhaltigere Geschäftspraktiken zu verfolgen und hebt die Relevanz von nachhaltigem Handeln hervor. In der Gesamtschau trägt ein solches Projekt massgeblich dazu bei, die vielschichtigen Herausforderungen des ESG-Reportings in einem multinationalen Kontext zu adressieren und zieht gleichzeitig den Nutzen aus einer engen regionalen Zusammenarbeit.

### ➤ Projektstrategie

Bitte skizzieren Sie, welche/s Ziel/e Ihr Projekt verfolgt (Veränderung zur jetzigen Situation), welche wesentlichen Outputs/Ergebnisse hierbei entstehen und wer davon profitiert (Zielgruppe).

Das Projekt hat 3 klar definierte Ziele:

1. Das Projekt soll die Entwicklung eines einheitlichen Datenstandards für ESG-Informationen fördern. Dieser Standard soll die Interoperabilität zwischen verschiedenen Systemen gewährleisten und eine konsistente Aggregation von Daten ermöglichen. Es geht hier nicht darum ESG-Standards zu setzen, sondern in welcher Form (Aggregation, Format und Meta-Daten, etc.) die ESG-Daten gespeichert werden sollen. Ein einheitlicher Datenstandard ermöglicht Interoperabilität und damit den Austausch über Grenzen hinweg. Für Treibhausgase macht das Greenhouse Gas Protocol (GHG) schon sehr genau Vorgaben, wie welche Daten erfasst werden sollen. Dennoch ist nicht klar, welche Daten Unternehmen hier teilen wollen. Aber gerade für Benchmarking oder für das Setzen von realistischen Zielen macht es Sinn, Daten konsistent aggregieren zu können.

Während sich bei Emissionsdaten langsam ein internationaler Reporting-Standard herauskristallisiert (EFRAG & Global Reporting Initiative GRI, 2023, oder WBCSD, 2023), ist dies im Bereich soziale Verantwortung und Governance noch nicht so weit fortgeschritten. Daher betont dieses Projekt die Bedeutung von sozialer Verantwortung und Governance im modernen Geschäftsumfeld. Dies beinhaltet die Berichterstattung über Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte, Unternehmensführung, ethische Geschäftspraktiken und andere relevante Themen. Hier sind die regulatorischen Regeln noch nicht so gut ausgearbeitet wie bei den Treibhausgasen, was eine Interoperabilität noch zusätzlich erschwert. Besonders bei Indikatoren bzgl. sozialer Verantwortung und Governance sollten daher Metadaten klar definiert sein, so dass bei einer späteren Vereinheitlichung der Standards das Datenformat weitergenutzt werden kann, bzw. eine einfache Transformation möglich ist.

2. Ein weiteres Ziel ist die Schaffung eines interoperablen Ökosystems, das nicht nur die Effizienz und Genauigkeit des allgemeinen ESG-Reportings verbessert, sondern auch spezifische Berichterstattungsanforderungen für Treibhausgase, soziale und Governance-Themen berücksichtigt. Durch die Entwicklung eines einheitlichen Datenstandards und die Förderung der Interoperabilität zielt das Projekt darauf ab, die Wertschöpfungskette von ESG-Daten zu stärken. Dies ermöglicht Unternehmen eine bessere Implementierung von ESG-Reporting und trägt letztlich zur erfolgreichen Erreichung der Klimaziele bei.

Das Projekt erkennt die Herausforderungen, die durch unterschiedliche regulatorische Rahmenbedingungen in der ABH-Region entstehen, und zielt darauf ab, durch Interoperabilität eine flexible Reaktion auf diese Unterschiede zu ermöglichen, insbesondere in Bezug auf ESG-Themen.

3. Um das vorherige Ziel zu erreichen, sollen verschiedene Use Cases entwickelt werden. Es soll also aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten in einem interoperablen Ökosystems basierend auf ESG bestehen. Die Use Cases umfassen zum einen komplette Geschäftsmodelle, die auf interoperablen ~~ESG-Daten~~ **ESG-Daten** basieren, aber auch wie diese Daten zu Innovationen innerhalb von Unternehmen verwendet werden können. Hier wird besonders auf die

Finanzwirtschaft eingegangen, die ESG-Daten zum Beispiel für ein besseres Risikomanagement von Portfolios nutzen kann.

Von der Durchführung des Projektes profitieren verschiedene Akteure in der ABH-Region:

1. **Unternehmen in der ABH-Region:** Gerade Unternehmen, die grenzüberschreitend agieren, sei es durch Handel oder durch Niederlassungen, stehen vor der Herausforderung, unterschiedlichen regulatorischen Rahmenbedingungen gerecht zu werden (Can, 2023; TerraLex, n.a.). Durch die Schaffung eines interoperablen Ökosystems können sie flexibel auf diese Unterschiede reagieren, insbesondere in Bezug auf ESG-Themen. Ein einheitlicher Datenstandard erleichtert ihnen die Implementierung von ESG-Reporting und unterstützt sie bei der Erreichung ihrer ESG-Ziele.
2. **ESG-Datenanbieter und -Plattformen:** Ein einheitlicher Datenstandard ermöglicht diesen Anbietern, Daten konsistent zu aggregieren, zu formatieren und Metadaten zu verwenden. Dies erleichtert den Austausch und die Integration von Daten über verschiedene Systeme und Plattformen hinweg.
3. **Regulierungsbehörden und politische Entscheidungsträger:** Ein standardisiertes Datenformat erleichtert die Überwachung und Analyse von ESG-Reportings und unterstützt die Entwicklung und Anpassung von regulatorischen Rahmenbedingungen. Hier wird auch ein Austausch zwischen Behörden in verschiedenen Ländern gefördert.
4. **Finanzdienstleister und Investoren:** Sie profitieren von transparenteren, konsistenten und vergleichbaren ESG-Berichten, die durch einen einheitlichen Datenstandard ermöglicht werden. Dies erleichtert die Bewertung von Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistungen und Risiken.
5. **Benchmarking- und Analyse Firmen:** Diese Firmen können durch den standardisierten Datenzugriff bessere Vergleiche zwischen Unternehmen durchführen und realistische Ziele setzen.
6. **Arbeitnehmer und Zivilgesellschaft:** Ein klarer Fokus auf soziale Verantwortung und Governance bedeutet, dass Themen wie Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und ethische Geschäftspraktiken stärker in den Vordergrund rücken. Dies kann zu besseren Arbeitsbedingungen und ethischen Geschäftspraktiken führen.
7. **Nachhaltige Technologielösungen, Software- und Technologieanbieter:** Ein einheitlicher Datenstandard kann die Entwicklung und Anpassung von ESG-Reporting-Tools und -Plattformen erleichtern, da sie sich auf einen gemeinsamen Standard stützen können.

Vom Projekt werden folgende zentrale Ergebnisse erwartet:

1. **Entwicklung eines einheitlichen Datenstandards für ESG-Informationen:** Das primäre Ziel des Projekts ist die Schaffung eines standardisierten Datenformats für ESG-Informationen. Dieses Format wird detaillierte Spezifikationen für Aggregation, Formatierung, Metadaten und andere relevante Datenkomponenten umfassen. Während der Projektlaufzeit wird dieser Standard in Zusammenarbeit mit diversen Stakeholdern getestet. Hierbei nehmen Finanzdienstleister eine Schlüsselposition ein. Daher ist geplant, einen spezifischen Anwendungsfall (Use-Case) für die Verwendung von ESG-Daten durch Finanzdienstleister zu konzipieren. Wir verfolgen hier einen modularen Ansatz, bei dem die Interoperabilität von ESG-Daten für jeden Bereich einzeln gewährleistet werden soll, also für Ökologische Informationen (Emission), soziale Themen (Social) und Unternehmensführung (Governance). Gerade eine Erhöhung der Klarheit und Konsistenz von Daten im Bereich sozialer Verantwortung und Governance ist wichtig, da in diesen Bereichen, im Gegensatz zu Treibhausgasen, noch erhebliche regulatorische Unsicherheiten bestehen.
2. **Förderung eines interoperablen ESG-Reporting-Ökosystems:** Das Projekt zielt darauf ab, ein Ökosystem für ESG-Reporting zu initiieren, dass die Interoperabilität zwischen unterschiedlichen ESG-Reporting-Systemen sicherstellt. Dies ermöglicht Unternehmen den reibungslosen Austausch von ESG-Daten über verschiedene Plattformen und geografische Grenzen hinweg. Zudem wird das Projekt Strategien und Tools entwickeln, um die gesamte Wertschöpfungskette von ESG-Daten zu optimieren – von der Erfassung über die Analyse bis zur finalen Berichterstattung.
3. **Bereitstellung von Schulungs- und Bildungsressourcen:** Um die Einführung des neuen Datenstandards zu unterstützen, plant das Projekt, verschiedene Bildungsressourcen wie Schulungsmaterialien, Webinare und Workshops bereitzustellen.

### ➤ Innovationsgehalt des Projekts

Bitte skizzieren Sie den innovativen Ansatz/Charakter Ihres Projekts im Hinblick auf die Erhöhung der Innovationsfähigkeit (bspw. technische Innovation, soziale Innovation, ökologische Innovation oder Governance-Innovation) der ABH-Programmregion bzw. der Beförderung eines konkreten Wissenstransfers.

Unser Projekt präsentiert einen facettenreichen innovativen Ansatz, der darauf abzielt, die Innovationsfähigkeit der ABH-Programmregion in mehreren Dimensionen zu steigern:

1. **Technische Innovation:** Durch die Entwicklung eines einheitlichen Datenstandards für ESG-Informationen schaffen wir eine technologische Grundlage, die die Interoperabilität zwischen verschiedenen ESG-Reporting-Systemen ermöglicht. Dieser technologische Fortschritt wird die Datenintegration, -analyse und -berichterstattung in der gesamten Region revolutionieren und Unternehmen ermöglichen, modernste Technologien für das ESG-Reporting zu nutzen.
2. **Soziale Innovation:** Unser Projekt legt einen besonderen Schwerpunkt auf die soziale Verantwortung und Governance. Durch die Schaffung klarer Richtlinien und Metadaten für diese Bereiche fördern wir eine transparentere und konsistente Berichterstattung über soziale Themen. Dies wird dazu beitragen, die soziale Verantwortung von Unternehmen in der ABH-Programmregion zu stärken und das Bewusstsein für soziale Themen in der Geschäftswelt zu erhöhen.
3. **Ökologische Innovation:** Indem wir Unternehmen die Tools und Ressourcen zur Verfügung stellen, um ihre ökologische Performance effektiv zu überwachen und zu berichten, tragen wir zur Förderung nachhaltiger Geschäftspraktiken in der Region bei. Dies wird nicht nur dazu beitragen, die ökologischen Ziele der Region zu erreichen, sondern auch die ökologische Innovation und das Bewusstsein für Umweltthemen fördern.
4. **Governance-Innovation:** Durch die Berücksichtigung der Governance-Themen in unserem Datenstandard fördern wir eine bessere Unternehmensführung in der ABH-Programmregion. Dies wird dazu beitragen, ethische Geschäftspraktiken zu stärken und das Vertrauen von Stakeholdern, Investoren und der Öffentlichkeit in Unternehmen zu erhöhen.
5. **Neue Wertschöpfungsketten:** Das Projekt legt einen Grundstein für ein Ökosystem basierend auf interoperablen ESG-Daten. Eine Verfügbarkeit dieser Daten in der ABH-Region (und darüber hinaus) kann zu komplett neuen Geschäftsideen und zur Gründung von Startups führen.
6. **Wissenstransfer:** Ein weiteres Ziel unseres Projekts ist die Förderung des Wissenstransfers in der ABH-Programmregion. Durch die Bereitstellung von Schulungs- und Bildungsressourcen, Workshops und Webinaren werden wir sicherstellen, dass Unternehmen in der Region über die neuesten Best Practices, Tools und Ressourcen im Bereich ESG-Reporting informiert sind.

Zusammenfassend bietet unser Projekt einen multidimensionalen innovativen Ansatz, der darauf abzielt, die Innovationsfähigkeit der ABH-Programmregion in technischer, sozialer, ökologischer und Governance-Hinsicht zu steigern und gleichzeitig einen konkreten Wissenstransfer in der Region zu fördern.

### ➤ Beitrag zu Querschnittszielen

Bitte skizzieren Sie den Beitrag Ihres Projekts zur Umsetzung von Zielen/Inhalten der nachhaltigen Entwicklung in der ABH-Programmregion. Berücksichtigt Ihr Projekt nationale/regionale Nachhaltigkeitsstrategien? Sind Massnahmen geplant, welche die Gleichstellung der Geschlechter, der Chancengleichheit bzw. Nichtdiskriminierung betreffen?

Unser Projekt zielt direkt auf eine Vereinfachung und Verbesserung des ESG Reportings ab. Dadurch wird eine breite Einführung eines solchen Reportings (auch in Unternehmen ohne gesetzliche Notwendigkeit) gefördert. Insbesondere folgende Punkte sind hier relevant.

1. **Förderung von ESG-Prinzipien:** Durch die Entwicklung eines einheitlichen Datenstandards für ESG-Informationen unterstützen wir Unternehmen in der Region dabei, ihre ökologische, soziale und Governance-Performance effektiv zu überwachen und zu berichten. Dies fördert transparente und verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken, die im Einklang mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung stehen.
2. **Berücksichtigung nationaler/ regionaler Nachhaltigkeitsstrategien:** Unser Projekt ist darauf ausgerichtet, die spezifischen Nachhaltigkeitsziele und -strategien der ABH-Programmregion zu



unterstützen. Eine konsistente Datenbasis ermöglicht es regionalen Behörden auch überregionale ökologische Themen effizient anzugehen.

3. **Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit durch ESG:** Das ESG-Reporting wird in unserem Projekt ganzheitlich betrachtet, wobei sowohl ökologische als auch soziale und Governance-Aspekte abgedeckt werden. Dies gibt insbesondere KMUs in der ABH-Region die Möglichkeit, Chancengleichheit und Anti-Diskriminierungsmaßnahmen in ihren Geschäftspraktiken zu etablieren. Durch die klare Berichterstattung über soziale und Governance-Themen werden Unternehmen ermutigt, Geschlechtergleichheit und Diversität in den Vordergrund ihrer Geschäftsstrategien zu stellen. Die Governance-Komponente des ESG-Reportings betont die Bedeutung ethischer Geschäftspraktiken. Unternehmen, insbesondere KMUs, werden durch unser Projekt dazu angehalten, klare Richtlinien und Verfahren gegen Diskriminierung zu implementieren. Dies fördert eine inklusive Unternehmenskultur, die die Vielfalt und Einzigartigkeit aller Stakeholder respektiert und wertschätzt.

Insgesamt wird unser Projekt einen signifikanten Beitrag zur Umsetzung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung in der ABH-Programmregion leisten, indem es die Prinzipien von ESG, Gleichstellung der Geschlechter, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung in den Vordergrund stellt.

#### ➤ Fortwirkung des Projekts und Ergebnistransfer

Bitte skizzieren Sie, welchen Beitrag Ihr Projekt zur dauerhaften Wirkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit nach dem Ende der Projektlaufzeit leistet. Wie wollen Sie Ihre Projektergebnisse verbreiten?

Unser Projekt hat das Potenzial, eine nachhaltige und langfristige Wirkung auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit in der Region zu haben, und zwar aus folgenden Gründen:

1. **Nachhaltige Implementierung:** Durch die Entwicklung eines einheitlichen Datenstandards für ESG-Informationen legen wir den Grundstein für eine langfristige und konsistente Berichterstattung über ökologische, soziale und Governance-Themen, die sich über Landesgrenzen hinweg erstrecken. Dies bringt weitere positive gesellschaftliche Effekte (niedrigere Emissionen, bessere Lebens- und Arbeitsstandards) und eine erhöhte Unternehmens- und Standortattraktivität im Bodenseeraum mit sich.
2. **Kapazitätsaufbau:** Die Schulungen, Workshops und Bildungsressourcen, die im Rahmen des Projekts bereitgestellt werden, stärken die Fähigkeiten und das Wissen von Unternehmen in der Region. Dieser Kapazitätsaufbau wird es den Unternehmen ermöglichen, auch nach Projektende weiterhin Best Practices im Bereich ESG-Reporting anzuwenden.
3. **Workshops und Konferenzen:** Wir werden regelmässig Workshops organisieren, um die Projektergebnisse mit relevanten Stakeholdern zu teilen. Diese Veranstaltungen werden auch dazu genutzt, Feedback zu sammeln und die Ergebnisse weiter zu verbessern. Hier wird besonders der Netzwerkpartner Go For Impact eine wichtige Rolle spielen.
4. **Publikationen:** Die Ergebnisse des Projekts werden in Fachzeitschriften, Berichten und anderen Publikationen veröffentlicht, um sie einem breiten Fachpublikum zugänglich zu machen.

Insgesamt zielt unser Projekt darauf ab, eine dauerhafte Wirkung auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit in der Region zu haben und die Projektergebnisse so weit wie möglich zu verbreiten, um einen maximalen Impact zu erzielen.

## 7. Projektarbeitsplan

Skizzieren Sie bitte hier einen Zeitplan zusammen mit den wesentlichsten Arbeitspaketen/Aktivitäten, die zur Erreichung der geplanten Outputs und Ergebnisse vorgesehen sind.

### ➤ **Arbeitspaket 1: Abgleich von regionale Social and Governance Standards**

Zeitlicher Umfang: 01.05.2024 bis 01.11.2024

**Lead:** ZHAW

**Ziele des Arbeitspakets:** Das Hauptziel dieses Arbeitspakets ist es, die bestehenden Social und Governance Standards in den ABH-Regionen zu identifizieren, zu analysieren und miteinander abzugleichen. Dies soll die Basis für eine harmonisierte und konsistente Datenerhebung schaffen und die Transformation von Daten zwischen den verschiedenen regionalen Standards erleichtern.

#### **Beschreibung der wichtigsten Aktivitäten:**

1. **Erfassung und Analyse bestehender Standards:** Zunächst werden die aktuellen Social und Governance Standards in den einzelnen Ländern der ABH-Region erfasst und analysiert. Hierbei wird insbesondere auf länderspezifische Besonderheiten und Unterschiede eingegangen.
2. **Vergleich und Abgleich der Standards:** Die erfassten Standards werden miteinander verglichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Ziel ist es, einen Überblick über die bestehenden Standards und ihre Anforderungen zu erhalten.
3. **Entwicklung von Metadaten-Dokumentation:** Basierend auf dem Abgleich wird eine Metadaten-Dokumentation erstellt, die die unterschiedlichen Standards in einer strukturierten Form abbildet. Diese Dokumentation soll als Grundlage für die konsistente Datenerhebung und die Transformation von Daten zwischen den Standards dienen.
4. **Workshops und Konsultationen:** Es werden Workshops und Konsultationen mit Stakeholdern aus den ABH-Regionen durchgeführt, um Feedback zu den Ergebnissen zu erhalten und sicherzustellen, dass die entwickelte Metadaten-Dokumentation den Anforderungen der Praxis entspricht.

#### **Erwartete Ergebnisse:**

1. **Erstellung der Metadaten-Dokumentation:** Entwicklung einer umfassenden Metadaten-Dokumentation, die mindestens 85% der identifizierten Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Standards abdeckt.
2. **Durchführung eines Workshops:** Organisation und Durchführung eines Workshops oder Konsultationssitzung mit Stakeholdern aus den ABH-Regionen, um Feedback zu den Ergebnissen zu erhalten und sicherzustellen, dass die entwickelte Metadaten-Dokumentation den Anforderungen der Praxis entspricht.

### ➤ **Arbeitspaket 2: Analyse Datenstandards und Vorschläge**

Zeitlicher Umfang: 01.09.2024 bis 01.04.2025

**Lead:** ZHAW

#### **Ziele:**

- Entwicklung eines Datenstandards für ESG-Informationen, der auf harmonisierten ESG-Standards basiert.
- Sicherstellung der Kompatibilität des Datenstandards mit gängigen Datenmodellen.

**Beschreibung der Aktivität:** Im Rahmen dieses Arbeitspakets wird eine umfassende Analyse existierender Datenmodelle durchgeführt, um zu verstehen, wie ESG-Daten derzeit erfasst, gespeichert und exportiert werden. Basierend auf den Erkenntnissen aus Arbeitspaket 1 und der Analyse der aktuellen Datenmodelle wird ein Vorschlag für einen harmonisierten Datenstandard entwickelt.

#### **Teilaufgaben:**



1. **Bestandsaufnahme existierender Datenmodelle:** Untersuchung und Dokumentation der gängigen Datenmodelle, die derzeit für ESG-Reporting verwendet werden.
2. **Analyse der Exportfähigkeiten:** Bewertung, in welcher Form ESG-Daten aus den verschiedenen Datenmodellen exportiert werden können.
3. **Identifikation von Interoperabilitätsanforderungen:** Bestimmung der Anforderungen, die notwendig sind, um eine nahtlose Integration und den Austausch von ESG-Daten zwischen verschiedenen Systemen zu gewährleisten.
4. **Entwicklung eines Vorschlags für einen harmonisierten Datenstandard:** Basierend auf den Erkenntnissen aus den vorherigen Schritten wird ein Datenstandard entwickelt, der sowohl die Anforderungen der ESG-Standards als auch die Interoperabilitätsanforderungen berücksichtigt.
5. **Feedback und Iteration:** Einholen von Feedback von relevanten Stakeholdern und Anpassung des Datenstandards basierend auf diesem Feedback.
6. **Dokumentation:** Erstellung einer umfassenden Dokumentation des entwickelten Datenstandards, einschliesslich Leitlinien für seine Implementierung und Nutzung

#### Erwartete Ergebnisse:

1. Am Ende dieses Arbeitspakets wird ein harmonisierter Datenstandard für ESG-Informationen vorliegen, der mit gängigen Datenmodellen kompatibel ist und die Anforderungen an Interoperabilität erfüllt. Dieser Standard wird Unternehmen in der ABH-Region dabei unterstützen, konsistente, genaue und interoperable ESG-Reportings zu erstellen.
2. Organisation und Durchführung eines Workshops oder Konsultationssitzung mit Stakeholdern aus den ABH-Regionen um Feedback zu den Ergebnissen zu erhalten und sicherzustellen, dass der Datenstandard den Anforderungen der Praxis entspricht.

#### ➤ **Arbeitspaket 3: Wertschöpfungsketten und Ökosystem**

Zeitlicher Umfang: von 01.08.2024 bis 01.2.2022

**Lead:** ZHAW

#### **Ziele:**

- Entwicklung von praxisnahen Use Cases, die den Mehrwert und die Anwendungsmöglichkeiten interoperabler ESG-Daten aufzeigen.
- Erstellung von Business Cases, die den wirtschaftlichen Nutzen und die Vorteile der Nutzung interoperabler ESG-Daten für Unternehmen darstellen.
- Konzeption eines Ökosystems, das die optimale Nutzung und den Austausch interoperabler ESG-Daten unterstützt.

**Beschreibung der Aktivität:** In diesem Arbeitspaket liegt der Fokus darauf, die praktische und wirtschaftliche Relevanz interoperabler ESG-Daten für Unternehmen zu demonstrieren. Es werden konkrete Anwendungsszenarien (Use Cases) und wirtschaftliche Argumentationen (Business Cases) entwickelt, die den Nutzen und die Vorteile der Implementierung und Nutzung solcher Daten hervorheben. Zudem wird ein Konzept für ein unterstützendes Ökosystem skizziert, das den Austausch und die optimale Nutzung dieser Daten fördert.

#### **Teilaufgaben:**

1. **Identifikation potenzieller Anwendungsszenarien:** Erfassung und Analyse von Szenarien, in denen interoperable ESG-Daten einen Mehrwert bieten könnten.
2. **Entwicklung von Use Cases:** Ausarbeitung detaillierter Use Cases, die die praktische Anwendung und den Nutzen interoperabler ESG-Daten in verschiedenen Geschäftsbereichen und -situationen aufzeigen.
3. **Erstellung von Business Cases:** Entwicklung von Business Cases, die den wirtschaftlichen Nutzen, die Kosteneinsparungen und die potenziellen Ertragsquellen durch die Nutzung interoperabler ESG-Daten darstellen.
4. **Konzeption eines ESG-Daten-Ökosystems:** Skizzierung eines Ökosystems, das den Austausch, die Integration und die Analyse interoperabler ESG-Daten unterstützt. Dies beinhaltet auch die Identifikation von Schlüsselakteuren, Technologieplattformen und potenziellen Partnerschaften.

5. **Feedback und Iteration:** Einholen von Feedback von relevanten Stakeholdern zu den entwickelten Use Cases, Business Cases und dem Ökosystem-Konzept und Anpassung basierend auf diesem Feedback.

**Erwartete Ergebnisse:** Am Ende dieses Arbeitspakets werden konkrete Anwendungsszenarien und wirtschaftliche Argumentationen vorliegen, die den Mehrwert interoperabler ESG-Daten für Unternehmen in der ABH-Region verdeutlichen. Zudem wird ein klar definiertes Konzept für ein unterstützendes Ökosystem vorhanden sein, das den optimalen Austausch und die Nutzung dieser Daten fördert. Dies wird Unternehmen dabei unterstützen, die Vorteile interoperabler ESG-Daten in ihrer täglichen Geschäftspraxis zu erkennen und zu nutzen.

#### ➤ **Arbeitspaket 4: Use Cases: Business Anforderung und Prototype**

Zeitlicher Umfang: von 01.3.2024 bis 01.02.2025 auswählen

**Lead:** Pelt8 AG

**Beschreibung der wichtigsten Aktivitäten:** Identifikation und Konzeption von Use Cases, die den praktischen Nutzen des einheitlichen ESG-Datenstandards demonstrieren sollen. Entwicklung von Prototypen und Szenarien zur Veranschaulichung der Umsetzbarkeit in verschiedenen Anwendungsfällen.

Das Arbeitspaket sollte in drei separate Komponenten aufgeteilt werden, um jeweils eine separate Hypothese zu testen:

- Die erste Komponente konzentriert sich auf die allgemeine Spezifikation der API, die nun von verschiedenen Softwareanbietern zugänglich sein sollte.
- Die zweite Komponente befasst sich mit dem korrekten Austausch von CO2-Daten im Kontext von Scope-3-Daten.
- Die dritte Komponente untersucht spezifische Herausforderungen im Zusammenhang mit grenzüberschreitendem Datenaustausch und allen damit verbundenen Aspekten der Vertraulichkeit und Datenschutzthemen.

**Rolle von Pelt8 als Technologie Partner:** Pelt8 wird entscheidende Rolle bei der technischen Umsetzung der Proof-of-Concept-Anwendungen spielen. Das Unternehmen wird für die Entwicklung der Prototypen und die Integration des einheitlichen ESG-Datenstandards in diese Anwendungen verantwortlich sein.

**Geschätzter Aufwand in Tagen:** Die Aktivitäten im Rahmen dieses Arbeitspakets werden voraussichtlich 90 bis 120 Entwicklertage in Anspruch nehmen, einschliesslich Planung, Entwicklung, Test und Demonstration der Use Cases. Zusätzlich zu diesen Tagen für die Entwicklung werden voraussichtlich etwa 20% zusätzliche Tage für Projektmanagement und andere Aktivitäten benötigt.

#### ➤ **Arbeitspaket 5: API**

Zeitlicher Umfang: von 01.07.2024 bis 01.05.2025

**Lead:** Pelt8 AG

**Beschreibung der wichtigsten Aktivitäten:** Entwicklung von API-Spezifikationen und Schnittstellenstandards, um den reibungslosen Datenaustausch gemäss dem neuen ESG-Datenstandard zu ermöglichen und basiert auf den Erfahrungen aus dem vorherigen Arbeitspaket 3: Use Cases: Business Anforderung und Prototype auf.

Es umfasst die Festlegung und Implementierung von technischen Richtlinien und Protokollen für die Datenkommunikation.

**Rolle von Pelt8 als Technologie Partner:** Pelt8 wird eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung und Implementierung der APIs und Schnittstellen spielen. Das Unternehmen wird für die technische Umsetzung der Datenaustausch Lösungen verantwortlich sein.

**Geschätzter Aufwand in Tagen:** Die Entwicklung der API und Schnittstellen wird voraussichtlich 60 bis 70 Entwicklertage in Anspruch nehmen, abhängig von der Komplexität und den Anforderungen. Zusätzlich zu diesen Tagen für die Entwicklung werden voraussichtlich etwa 20% zusätzliche Tage für Projektmanagement und andere Aktivitäten benötigt.

➤ **Arbeitspaket 6: Pilotprojekt**

Zeitlicher Umfang: von 01.07.2024 bis 01.05.2025

**Lead:** Pelt8 AG

**Beschreibung der wichtigsten Aktivitäten:** Umsetzung eines Pilotprojekts zur praktischen Erprobung des einheitlichen ESG-Datenstandards und der entwickelten Schnittstellen in einer realen Umgebung. Dies beinhaltet die Integration des Standards in bestehende Systeme und die Durchführung von Tests und Bewertungen.

**Rolle von Pelt8 als Technologie Partner:** Pelt8 wird die technische Umsetzung des Pilotprojekts leiten und sicherstellen, dass der einheitliche ESG-Datenstandard effektiv in den betreffenden Prozessen integriert wird. Das Unternehmen wird die Implementierung überwachen und erforderlichenfalls Anpassungen vornehmen.

**Geschätzter Aufwand in Tagen:** Die Durchführung des Pilotprojekts wird voraussichtlich 100 bis 120 Entwicklertage in Anspruch nehmen, einschliesslich Planung, Implementierung, Tests und Evaluierung. Zusätzlich zu diesen Tagen für die Entwicklung werden voraussichtlich etwa 20% zusätzliche Tage für Projektmanagement und andere Aktivitäten benötigt.

➤ **Arbeitspaket 7: Grenzüberschreitend ESG mit Finanzkunden**

Zeitlicher Umfang: von 01.08.2024 bis 01.11.2025

**Lead:** FH Vorarlberg

**Beschreibung der Aktivität:** Diese Aktivität beabsichtigt die Erweiterung der regionalen ESG-Betrachtungen der Hypo Vorarlberg Bank AG unter Einbeziehung der Daten aus anderen Ländern der DACH-Region.

Zusammen mit der Fachhochschule Vorarlberg hat sich die Hypo Vorarlberg in den letzten Jahren verstärkt auf die regionale Erfassung von Umwelt-, Sozial- und Governance (ESG) Faktoren fokussiert, um nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern und den regulatorischen Erwartungen gerecht zu werden. Der Fokus lag dabei auf dem österreichischen Teil des Bankgeschäfts. Als Folge der grenzübergreifenden ESG-Datenvereinheitlichung (AP1 bis AP6) sollen die bisherigen Ansätze in diesem Arbeitspaket auf den DACH Raum übertragen werden.

Das Hauptziel dieses Arbeitspakets ist es, die ESG-Analysen und -Berichterstattung auf die Länder in der DACH-Region auszudehnen, um ein umfassenderes Verständnis der ESG-Risiken und -Chancen in diesen Ländern zu entwickeln und die ESG-Performance der Hypo Vorarlberg dahingehend zu verbessern.

➤ **Arbeitspaket 8: Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkaktivitäten und Stakeholder Management**

Zeitlicher Umfang: von 01.05.2024 bis 30.04.2026

**Lead:** Go for Impact

**Ziele:**

- Intensivierung des Engagements und der Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholdern, um den Praxisbezug des Projekts zu stärken.

- Sammlung von Feedback und neuen Inputs durch aktiven Austausch mit Stakeholdern, um die Projektergebnisse kontinuierlich zu optimieren.
- Sensibilisierung von KMUs für die Bedeutung von interoperablen ESG-Daten und Vorstellung der im Projekt entwickelten Lösungsansätze.

**Beschreibung der Aktivität:** Dieses Arbeitspaket zielt darauf ab, einen aktiven und kontinuierlichen Dialog mit den wichtigsten Stakeholdern aufzubauen und zu pflegen. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Verein Go for Impact, der die bedeutendsten Wirtschaftsverbände der Schweiz repräsentiert, wird ein direkter Zugang zu Unternehmen gewährleistet. Dies ermöglicht es, den Datentransfer anhand realer Fallbeispiele zu testen und wertvolles Feedback zu sammeln. Es werden mindestens zwei Workshops organisiert, bei denen Unternehmen und Anbieter von Softwaretools zusammenkommen, um gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren und zu optimieren. Parallel dazu werden Webinare durchgeführt, um insbesondere KMUs über die Relevanz der Thematik zu informieren und sie für die entwickelten Lösungsansätze zu sensibilisieren.

#### Teilaufgaben:

1. **Stakeholder-Identifikation:** Identifizierung und Segmentierung der relevantesten Stakeholder, die für das Projekt von Bedeutung sind.
2. **Planung und Durchführung von Workshops:** Organisation von mindestens zwei Workshops, bei denen Unternehmen und Softwaretool-Anbieter zusammenkommen, um den Datentransfer anhand realer Fallbeispiele zu testen und Lösungsansätze zu diskutieren.
3. **Webinar-Entwicklung und -Durchführung:** Konzeption und Durchführung von mindestens zwei Webinaren, die speziell auf KMUs zugeschnitten sind, um sie über die Bedeutung von interoperablen ESG-Daten zu informieren und die im Projekt entwickelten Lösungsansätze vorzustellen.
4. **Feedback-Sammlung:** Systematische Sammlung von Feedback und neuen Inputs von Stakeholdern, um die Projektergebnisse kontinuierlich zu optimieren.
5. **Netzwerkbildung:** Aufbau und Pflege eines Netzwerks von Stakeholdern, um den Austausch und die Zusammenarbeit über die Projektlaufzeit hinaus zu fördern.

## 8. Projektbudget

Projektpartner	Personalkosten (Brutto)	Büro- und Verwaltungskosten (EU: 15% / CH: 5%)	Reise- und Unterbringungskosten (5%)	Kosten für externe Expertise und Dienstleistungen (Brutto)	Ausrüstungskosten (Brutto)	Kosten für Infrastruktur und Bauarbeiten* (Brutto)	Kosten pro Partner
Baden-Württemberg	0	0	0	0	0	0	0
Partner XX		0	0				0
Bayern	0	0	0	0	0	0	0
Partner XX		0	0				0
Vorarlberg	120,000	18,000	6,000	0	0	0	144,000
Fachhochschule Vorarlberg	120,000	18,000	6,000				144,000
Partner außerhalb Programmgebiet	48,500	7,275	2,425	0	0	0	58,200
Blumer-Lehmann GmbH	48,500	7,275	2,425				58,200
Summe EU	168,500	25,275	8,425	0	0	0	202,200
Schweiz	542,600	81,390	27,130	0	0	0	651,120
ZHAW School of Management and Law	240,000	36,000	12,000				288,000
Pelt8 AG	298,000	44,700	14,900				357,600
Go For Impact	4,600	690	230				5,520
Fürstentum Liechtenstein	0	0	0	0	0	0	0
Partner XX		0	0				0
<b>Projekt-Gesamtkosten</b>	<b>711,100</b>	<b>106,665</b>	<b>35,555</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>853,320</b>

Siehe auch das beiliegende detaillierte Projektbudget.

## 9. Datenschutz

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns wichtig. Soweit wir im Rahmen der Bearbeitung Ihrer Skizze personenbezogene Daten verarbeiten, beachten wir die einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorschriften. Näheres können Sie aus unserer Datenschutzerklärung unter <https://www.interreg.org/datenschutzerklaerung> entnehmen.

Datum: 18.09.2023

## 10. Literaturverzeichnis

- Asif, M., Searcy, C., & Castka, P. (2023). ESG and Industry 5.0: The role of technologies in enhancing ESG disclosure. *Technological Forecasting and Social Change*, 195, 122806.  
<https://doi.org/10.1016/j.techfore.2023.122806>
- Baldenweg, S., & Demierre, J. (2023, Mai 25). *Herausforderung Scope 3*. Handelszeitung.  
<https://www.handelszeitung.ch/specials/nachhaltigkeit-2023/herausforderung-scope-3-605586>
- Bayer, J. (2022, April 26). Herausforderungen des ESG-Managements für KMU. *imug rating*.  
<https://www.imug-rating.de/news-parent/blog/herausforderungen-des-esg-managements-fuer-kmu/>
- Bragoni, V., Leu, M., & Gutsche, C. (2021, Oktober 13). *ESG-Strategie – Chance und Notwendigkeit für den deutschen Mittelstand*. CHEManager. <https://www.chemanager-online.com/news/esg-strategie-chance-und-notwendigkeit-fuer-den-deutschen-mittelstand>
- Bundesamt für Umwelt BAFU. (2023, April 11). *Switzerland's targets for reducing greenhouse gas emissions*. Schweizerische Eidgenossenschaft. <https://www.bafu.admin.ch/bafu/en/home/themen/thema-klima/klimawandel-stoppen-und-folgen-meistern/massnahmen-der-schweiz-zur-verminderung-ihrer-treibhausgasemissionen/ziele-der-schweiz-zur-verminderung-ihrer-treibhausgasemissionen.html>
- Can, E. (2023, September 8). *ESG-Transparenz auf globaler Bühne: Auswirkungen auf KMU im Export. Die Bedeutung der Berichterstattung über Umwelt, Soziales und die Geschäftsführung (ESG)*. Switzerland Global Enterprise. <https://www.s-ge.com/de/article/exportwissen/2023-e-c4-esg?ct>
- CarbonTrust. (2020, Dezember). *Briefing: Was sind Scope 3-Emissionen?*  
<https://www.carbontrust.com/de/projekte-und-ressourcen/ressourcen/briefing-was-sind-scope-3-emissionen>. <https://www.carbontrust.com/de/projekte-und-ressourcen/ressourcen/briefing-was-sind-scope-3-emissionen>
- Der Bundesrat. (2022, November 23). *Federal Council brings ordinance on mandatory climate disclosures for large companies into force as of 1 January 2024*. Schweizerische Eidgenossenschaft.  
<https://www.admin.ch/gov/en/start/documentation/media-releases.msg-id-91859.html>
- Directive (EU) 2022/2464 of the European Parliament and of the Council of 14 December 2022 amending Regulation (EU) No 537/2014, Directive 2004/109/EC, Directive 2006/43/EC and Directive 2013/34/EU, as regards corporate sustainability reporting (Text with EEA relevance), EP, CONSIL, 322 OJ L (2022). <http://data.europa.eu/eli/dir/2022/2464/oj/eng>
- Eckert, M. (2023, August 14). *ESG für KMU aus rechtlicher Sicht – Keine Panik!* öbu.  
<https://www.oebu.ch/de/news/aktuelle-news/esg-fuer-kmu-aus-rechtlicher-sicht-n-keine-panik!-7934.html>
- EFRAG, & Global Reporting Initiative GRI. (2023). *EFRAG-GRI Joint Statement of Interoperability*. @zolb.  
<https://efrag.sharefile.com/share/view/s459956b01c6841298f78e5031759ca6e/fo8ed338-4c5e-4502-823b-88009818b85a?skipNativeCheck=true>
- Eidgenössisches Finanzdepartement EFD. (2022). *Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange. Erläuterungen*. Schweizerische Eidgenossenschaft.  
<https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/73998.pdf>
- European Commission. (2021, Juli 14). *A European Green Deal*. European Commission.  
[https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal\\_en](https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal_en)
- Fust, A., Graf, A., Fueglistaller, U., Züger, T., & Brunner, C. (2022). *Nachhaltigkeitsleitfaden für KMU*. OBT AG.



- Gowland, L. (2023, Juni 12). *Interoperability: The Fundamental Success Factor For The Future Of Voluntary Sustainability Reporting*. Verdantix. <https://www.verdantix.com/insights/blogs/interoperability-the-fundamental-success-factor-for-the-future-of-voluntary-sustainability-reporting>
- Haberstock, P. (2019, Januar 19). *Revision von ESG-Kriterien* in Gabler Wirtschaftslexikon. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/esg-kriterien-120056/version-369280>
- Hossenfelder, J., & Künz, U. (2022). *ESG-Reporting Herausforderungen für den Mittelstand* (S. 33). Lünendonk & Hossenfelder Gmb. [http://bansbach-econum.de/wp-content/uploads/2022/08/Bansbach\\_WP\\_ESG\\_2022\\_f220804\\_REDUIERT.pdf](http://bansbach-econum.de/wp-content/uploads/2022/08/Bansbach_WP_ESG_2022_f220804_REDUIERT.pdf)
- Klein, C. (2023, März 30). *ESG in der Pharmaindustrie: Fokus auf Lieferketten*. IKB Blog. <https://www.ikb-blog.de/esg-in-der-pharmaindustrie-fokus-auf-lieferketten/>
- Lewis, S. (2021, Dezember). *Was ist Interoperabilität?* ComputerWeekly.de. <https://www.computerweekly.com/de/definition/Interoperabilitaet>
- Mora-Rodriguez, M., & Preist, C. (2016). *The role of interoperability in sustainable decisions: The case of CDP*. 219–228. <https://doi.org/10.2991/ict4s-16.2016.26>
- Partnership for Carbon Transparency. (o. J.). *Pathfinder Network*. Partnership for Carbon Transparency. Abgerufen 15. September 2023, von <https://www.carbon-transparency.com/our-approach/pathfinder-network>
- Pelletier, J. (2023, August 2). *ESG reporting standards and their impact on internal audit*. Wolters Kluwer. <https://www.wolterskluwer.com/en/expert-insights/esg-reporting-standards-and-their-impact-on-internal-audit>
- Regulation (EU) 2019/2088 of the European Parliament and of the Council of 27 November 2019 on sustainability-related disclosures in the financial services sector (Text with EEA relevance), 317 OJ L (2019). <http://data.europa.eu/eli/reg/2019/2088/oj/eng>
- Renner, A. (2022, November 8). *Managing ESG Performance and Supplier Data Along the Supply Chain*. Informatica. <https://www.informatica.com/blogs/managing-esg-performance-and-supplier-data-along-the-supply-chain.html>
- Reynolds, C. (2023, März 6). *ESG, technology and data: A symbiotic relationship*. TaylorWessing. <https://www.taylorwessing.com/en/interface/2023/esg-reporting-tech-and-data/esg-technology-and-data-a-symbiotic-relationship>
- Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen Text von Bedeutung für den EWR, CONSIL, EP, 330 OJ L (2014). <http://data.europa.eu/eli/dir/2014/95/oj/deu>
- Schletz, M., Hsu, A., Mapes, B., & Wainstein, M. (2022). *Nested Climate Accounting for Our Atmospheric Commons—Digital Technologies for Trusted Interoperability Across Fragmented Systems*. *Frontiers in Blockchain*, 4. <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fbloc.2021.789953>
- Schluep, I. (2020). *Systeme und Instrumente der Firmennachhaltigkeitsbewertung: Eine kritische Bestandsaufnahme mit Fokus auf KMU* (Working Paper No. 01/2020; CCRS Working Paper Series, S. 77). Center for Corporate Responsibility and Sustainability. [https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/187935/1/2020\\_ESG\\_rating\\_CCRS\\_WP.pdf](https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/187935/1/2020_ESG_rating_CCRS_WP.pdf)
- TerraLex. (o. J.). *Cross-Border Guide to ESG and Sustainable Finance*. TerraLex. Abgerufen 14. September 2023, von <https://www.terralex.org/insights-cross-border-guides/cross-border-guide-to-esg-and-sustainable-finance>
- WBCSD. (2023). *Pathfinder Framework: Guidance for the Accounting and Exchange of Product Life Cycle Emissions (Version 2.0)* (S. 78). World Business Council for Sustainable Development. <https://www.carbon-transparency.com/media/jpslsujn/pathfinder-framework.pdf>
- World Economic Forum. (2019, August). *ESG Ecosystem Map*. World Economic Forum. <https://widgets.weforum.org/esgecosystemmap/index.html#/>

## Anhang I

### Ziele und Indikatoren des Interreg VI-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
<b>Prioritätsachse 1: Digitalisierung und Innovation</b>		
<b>Spezifisches Ziel 1</b> Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien	• <b>RCO 07</b> Forschungseinrichtungen, die an gemeinsamen Forschungsprojekten teilnehmen	• <b>RCR 08</b> Aus unterstützten Projekten hervorgegangene Publikationen
	• <b>RCO 10</b> Mit Forschungseinrichtungen kooperierende Unternehmen	• <b>RCR 03</b> Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Produkt- oder Prozessinnovationen einführen
	• <b>RCO 90</b> Projekte für grenzübergreifende Innovationsnetzwerke	• <b>RCR 104</b> von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebauten Lösungen
<b>Spezifisches Ziel 2</b> Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für Bürger, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden	• <b>RCO 14</b> Bei der Entwicklung von digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen unterstützte öffentliche Einrichtungen	• <b>RCR 11</b> Nutzer von neuen und verbesserten digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen
	• <b>RCO 02</b> durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen • <b>RCO 04</b> Unternehmen mit nichtfinanzieller Unterstützung	• <b>RCR 12</b> Nutzer von neuen und verbesserten digitalen Dienstleistungen, Produkten und Prozessen, die von Unternehmen entwickelt wurden
<b>Spezifisches Ziel 3</b> Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum	• <b>RCO 84</b> Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen	• <b>RCR 03</b> Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die Produkt- oder Prozessinnovationen einführen
<b>Prioritätsachse 2: Umwelt, Natur und Klimaschutz</b>		
<b>Spezifisches Ziel 4</b> Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention und der Katastrophenresilienz unter Berücksichtigung von ökosystembasierten Ansätzen	• <b>RCO 84</b> Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen	• <b>RCR 79</b> Gemeinsame Strategien und Aktionspläne von Organisationen
<b>Spezifisches Ziel 5</b> Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, sowie Verringerung aller Formen von Umweltverschmutzung	• <b>RCO 84</b> Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen • <b>RCO 115</b> Gemeinsam veranstaltete grenzübergreifende öffentliche Veranstaltungen	• <b>RCR 79</b> Gemeinsame Strategien und Aktionspläne von Organisationen
	• <b>RCO 58</b> Unterstützte spezielle Fahrradinfrastruktur	• <b>RCR 95</b> Bevölkerung, die Zugang zu neuer oder verbesserter Fahrradinfrastruktur hat
<b>Prioritätsachse 3: Gesundheit, Bildung, Kultur und Tourismus</b>		
<b>Spezifisches Ziel 6</b> Verbesserung des gleichberechtigten Zugangs zu inklusiven und hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie lebenslanges Lernen durch Entwicklung barrierefreier Infrastruktur, auch durch Förderung der Resilienz des Fern- und Online-Unterrichts in der allgemeinen und beruflichen Bildung	• <b>RCO 83</b> Gemeinsam entwickelte Strategien und Aktionspläne	• <b>RCR 85</b> Teilnehmer an gemeinsamen Maßnahmen 6-12 Monate nach Abschluss
	• <b>RCO 85</b> Teilnahme an gemeinsamen Ausbildungsprogrammen	• <b>RCR 81</b> Abschlüsse in gemeinsamen Ausbildungsprogrammen
<b>Spezifisches Ziel 7</b> Sicherstellung eines gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Förderung der Resilienz von Gesundheitssystemen, einschließlich der Primärversorgung, sowie Förderung des Übergangs von institutioneller Betreuung zur Betreuung in der Familie und in der lokalen Gemeinschaft	• <b>RCO 117</b> Lösungen für grenzübergreifende rechtliche oder administrative Hindernisse	• <b>RCR 82</b> Verringerte oder behobene rechtliche oder administrative grenzübergreifende Hindernisse
	• <b>RCO 87</b> Grenzübergreifende kooperierende Organisationen	
<b>Spezifisches Ziel 8</b> Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen	• <b>RCO 84</b> Gemeinsam entwickelte und in Projekten umgesetzte Pilotaktionen	• <b>RCR 104</b> Von Organisationen aufgegriffene bzw. ausgebauten Lösungen

Spezifische Ziele	Outputindikatoren	Ergebnisindikatoren
<b>Prioritätsachse 4: Zusammenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement</b>		
<b>Spezifisches Ziel 9</b> Verbesserung der institutionellen Kapazitäten insbesondere der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden sowie der Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RCO 87</b> Grenzübergreifend kooperierende Organisationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RCR 84</b> Organisationen, die 6-12 Monate nach Projektabschluss grenzübergreifend zusammenarbeiten</li> </ul>
<b>Spezifisches Ziel 10</b> Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltungsstellen durch Förderung ihrer Zusammenarbeit auf den Gebieten Recht und Verwaltung sowie der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den Institutionen andererseits mit dem Ziel der Beseitigung rechtlicher und sonstiger Hindernisse in Grenzregionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RCO 117</b> Lösungen für grenzübergreifende rechtliche oder administrative Hindernisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RCR 82</b> Verringerung rechtlicher und administrativer Hürden</li> </ul>
<b>Spezifisches Ziel 11</b> Aufbau gegenseitigen Vertrauens, insbesondere durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RCO 81</b> Teilnehmer an gemeinsamen grenzübergreifenden Aktionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RCR 85</b> Teilnehmer an gemeinsamen Maßnahmen 6-12 Monate nach Projektabschluss</li> </ul>

## Anhang II

### Interreg VI – ABH – Standardisierte Einheitssätze EU für Personalkosten (gültig bis zum 31.12.2024)

Leistungsgruppe	Definition der Leistungsgruppe	Stundensatz Interreg-VI ABH	Monatssatz Interreg-VI ABH
		Für teilweise für das Projekt Beschäftigte	Für ausschließlich für das Projekt Beschäftigte
1	<b>Erfahrene Projektmitarbeitende</b> , die über Fachkenntnisse verfügen, die in der Regel durch ein Hochschulstudium erworben werden. Es werden vor allem steuernde und anspruchsvolle inhaltliche Tätigkeiten wahrgenommen (Projektleitung auf Partnerebene)	<b>50 Euro</b>	<b>7.166 Euro</b>
2	<b>Erfahrene Projektmitarbeitende mit beruflichem Bildungsabschluss oder Hochschulabschluss</b> , die komplexe und unterschiedliche Tätigkeiten eigenständig ausführen und über Fachkenntnisse verfügen.	<b>41 Euro</b>	<b>5.876 Euro</b>
3	<b>Projektmitarbeitende mit Hochschulabschluss und geringer bzw. wenig Berufserfahrung</b> , die unterschiedliche Tätigkeiten eigenständig ausführen.	<b>36 Euro</b>	<b>5.160 Euro</b>
4	<b>Projektmitarbeitende, welche keiner der Leistungsgruppen 1-3 zuzuordnen sind und vorrangig unterstützende Tätigkeiten für das Projekt ausführen.</b>	<b>28 Euro</b>	<b>4.013 Euro</b>

## Anhang III

### Interreg VI – ABH – Standardisierte Einheitssätze/Personalstundensätze für Schweizer (und Liechtensteiner) Partner

Leistungsgruppe	Definition der Leistungsgruppe	Stundensatz Interreg-VI ABH
1	<b>Leitende Funktion</b> Achtung: Nur 1 Person pro Projektpartner	<b>92 Fr.</b>
2	<b>Mitarbeiter/in mit Hochschulabschluss</b>	<b>77 Fr.</b>
3	<b>Facharbeiter/in ohne Hochschulabschluss</b>	<b>62 Fr.</b>
4	<b>Administration, Sachbearbeiter/in</b>	<b>52 Fr.</b>
5	<b>Praktikant/in</b>	<b>20 Fr.</b>